



# Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. - Bregenz

4/2010

Dezember 2010 - Februar 2011



**O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit.**

**Welt ging verloren, Christ ist geboren,  
freue, freue dich, o Christenheit!**

## Gedanken



Fröhlich schauen die Kinder auf dem Titelbild drein und ich frage mich, was wohl der Grund für ihre Fröhlichkeit sein mag: Vielleicht freuen sie sich über den Schnee, vielleicht auch über das bevorstehende Weihnachtsfest mit den Geschenken, vielleicht freuen sie sich auch über die bevorstehenden Weihnachtsferien mit der Möglichkeit, wieder einmal auszuschlafen, Schifahren zu gehen oder aber auch mit ihren Freundinnen und Freunden etwas zu unternehmen.

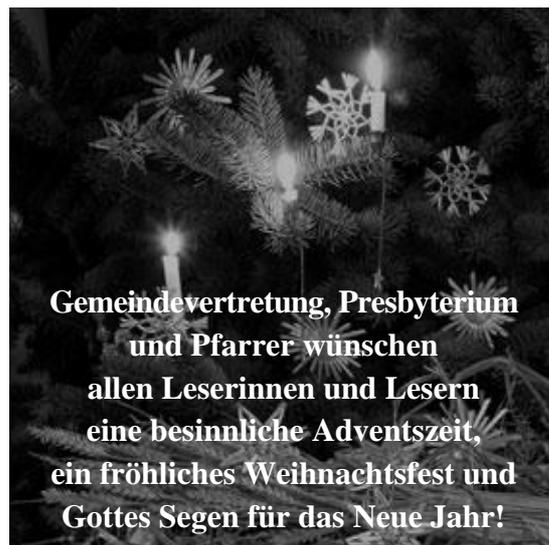
Große Menschen freuen sich (mitunter) anders: über Kartengrüße und Telefonate mit Menschen, von denen sie länger nichts gehört haben, über die Zeit, wieder einmal in Ruhe etwas zu machen, was man sich schon lange vorgenommen hatte ... Aber auch darüber, überhaupt Weihnachten feiern zu dürfen und zu können - mit allem, was für sie dazugehört: der geschmückte Baum, das gute Essen, die Geschenke und das Miteinander. Und nicht zuletzt die Gemeinschaft im Gottesdienst und damit verbunden die Freude über die biblische Botschaft, dass Gott nicht für sich geblieben ist, sondern sich mit den Menschen solidarisiert hat: Er ist Mensch geworden. Ganz einfach und dennoch unfassbar!

Daran vor allem erinnern mich die Kinder vorne auf dem Bild. Und von ihrer Freude will ich mich anstecken lassen - ganz im Sinne des Weihnachtsliedes:

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Welt ging verloren, Christ ist geboren,  
freue, freue dich, o Christenheit!

Denn wir Menschen brauchen Freuden-Feste, Hoch-Zeiten des Lebens, um daraus für unseren Alltag Kraft zu schöpfen. Ein gesegnetes Weihnachtsfest mit manch Freuden-Moment wünscht Ihnen (und Ihren Angehörigen)!

Pfarrer Ralf Stoffers



**Gemeindevertretung, Presbyterium  
und Pfarrer wünschen  
allen Leserinnen und Lesern  
eine besinnliche Adventszeit,  
ein fröhliches Weihnachtsfest und  
Gottes Segen für das Neue Jahr!**

### Kontakt

**Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz**  
Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz  
Tel.: 05574 - 42 3 96 (Fax-DW: 6)  
E-Mail: [evang.pfarramt.bregenz@aon.at](mailto:evang.pfarramt.bregenz@aon.at)  
Homepage: [www.evangelische-kirche-bregenz.at](http://www.evangelische-kirche-bregenz.at)

### Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers  
Bürozeiten Mittwoch 17 - 18.30 Uhr und  
Donnerstag 9 - 10.30 Uhr sowie nach vorheriger  
Vereinbarung ; für seelsorgliche Gespräche,  
Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie  
bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

### Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 39 68 043

### Religionsunterricht

Christine Schramm, Tel.: 0664 - 7313 7618  
(Volks- und Hauptschulen)  
Pfr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Sabine Gritzner-Stoffers,  
Tel.: 0 55 74 - 42 3 96 (AHS/BHS-Bereich)

### Küsterin

Silvana Schlacher , Tel.: 05574 - 42 3 96 - 3

### Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

## Glarus – Heimat unserer Gründerväter Fahrt in den Herbst 14. Oktober 2010

Der Nebel hing tief hinunter, als unser Bus mit 50 gut gelaunten ReisetTeilnehmerinnen und –teilnehmern Rheintal aufwärts fuhr und Kurs ins Glarnerland nahm. Bei der Kaffeepause auf dem Kerenzerberg erhaschten wir gerade mal einen Blick auf den tief unter uns liegenden grau verhangenen Walensee – von der großartigen Kulisse der Churfürsten auf der gegenüberliegenden Talseite konnten wir einander nur erzählen – zu sehen war leider nichts.

Beim Bahnhof Glarus erwarteten uns schon die beiden Glarner Stadtführer, die uns dann auf einen gemütlichen Bummel durch die kleine Kantonshauptstadt mitnahmen. Die bemerkenswerte Anordnung der Straßen und der Stadtquartiere weisen auf eine großzügige Stadtplanung hin, nach der der Wiederaufbau der Stadt Glarus nach dem verheerenden Brand von 1861 konsequent ausgeführt wurde.

In der Stadtkirche endete unser Rundgang. Sie wurde mit zwei Türmen, etwas erhöht oberhalb der Stadt, als Ersatz der ebenfalls abgebrannten alten Kirche gebaut. Es war jene, in der der junge Huldrych Zwingli predigte.

Mittagsrast war im Restaurant Rhodannenbergr am Klöntalersee. Unserer Hoffnung auf ein paar Sonnenstrahlen war keine Gnade beschieden - den landschaftliche Reiz des zwischen Glärnisch und Rautispitz tief eingeschnittenen Klöntales konnten wir nur erahnen.

In Näfels, von Glarus etwas talauswärts gelegen, machten wir beim Kaspar Freuler Palast Halt, der heute das Landesmuseum des Kantons Glarus beherbergt. Das Innere des Hauses überrascht mit einer Folge wunderbarer Räume aus der Bauzeit, so mit reichen Portalen, frühbarocken Stuckaturen, prachtvollen Kas-



settendecken, Wandtäfer und Kachelöfen.

Bemerkenswert ist das Textildruckmuseum im Dachgeschoss. Wir bekamen dort einen hervorragenden Eindruck von der Entwicklung und der Bedeutung des Textildrucks, der über Jahrzehnte und bis in die heutige Zeit Arbeit und Wohlstand ins Land brachte. Hier schließt sich der Kreis zum Thema unseres Ausfluges, „Glarus – Heimat unserer Gründerväter“. Jenny, Schindler und andere waren Fabrikanten im Glarnerland. Den Wohlstand erwarben sie schon damals durch Export ihrer wunderschönen bedruckten Stoffe in die ganze Welt. Als die österreichische Monarchie begann, hohe Zölle gegen die Einfuhr von Textilien zu erheben, und der riesige Markt der Monarchie für die Glarner Fabrikanten sich zu verschließen drohte, entschlossen sich einige Mutige und gründeten Fabriken jenseits der Grenze in Vorarlberg. Ihnen und den mitgebrachten evangelischen Facharbeitern mit ihren Familien verdanken wir die spätere Gründung der Evangelischen Gemeinde in Bregenz.

Kurt Denzler

## Festlicher Pfarrerwechsel in der Evangelischen Kirche Bregenz

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurden am Sonntagabend, 17. Oktober, der neue Pfarrer an der evangelischen Kreuzkirche am Örain, Ralf Stoffers, in sein Amt eingeführt und sein Vorgänger, Wolfgang Olschbaur, in die verdiente Pension verabschiedet.

Der 1969 bei Bremen geborene Stoffers wirkte die letzten acht Jahre als Pfarrer im kärntnerischen Trebesing und deckte dort ein weites Feld von Aktivitäten ab. Wie gut er das tat, bestätigte die Anwesenheit einer Kärntner Delegation unter dem Bürgermeister von Trebesing und dem Stellvertreter des Kurators. Seine Frau Sabine Gritzner-Stoffers ist ebenfalls Pfarrerin und diplomierte Sozialarbeiterin und unterrichtet hier Religion. Das Paar hat drei Kinder.

### Demokratie als evangelische Tradition

Stoffers war einer von sieben Bewerbern, von denen drei zum Probepredigen in die Kirche geladen wurden. Die folgende Stichwahl gewann er. Für die Kuratorin des Presbyteriums, Renate Manhart, war dies ein guter Anlass, darauf hinzuweisen, „dass wir Evangelischen stolz auf die demokratische Möglichkeit jedes einzelnen Gemeindemitglieds sind, über den Pfarrer in freier Wahl mit zu entscheiden.“

Landessuperintendent (LSI) Thomas Hennefeld aus Wien hob ebenfalls den Wert kooperativer Entscheidungen hervor: „Bei allem Gestaltungswillen soll ein Pfarrer keine Allmachtsfantasien entwickeln, das gehört nicht zur evangelischen Tradition.“ Angesichts guter Mitarbeiter müsse er „nicht alles selber tragen.“ Seine feierlich vorgetragene Frage an Pfarrer und Gemeinde nach deren Bereitschaft, zum Wohle aller tätig sein zu wollen, beantworteten diese mit einem kräftigen „Ja, mit Gottes Hilfe“, während die trockene Aufzählung des kompletten, in diesem Umfang nur



**Harmonisches Trio: LSI Thomas Hennefeld, Pfarrer Ralf Stoffers, Pfr. Wolfgang Olschbaur**

schwer erfüllbaren Pflichtenkatalogs eines Pfarrers durch Oberkirchenrat (OKR) Klaus Heussler mit hörbarem Schmunzeln zur Kenntnis genommen wurde.

Kuratorin Manhart begrüßte den nun offiziell amtseingeführten Pfarrer Ralf Stoffers und bekräftigte den bereits im Vorfeld akkordierten Arbeitsstil der nächsten Zeit in drei Phasen: „Wir wollen einander kennenlernen, in den Gremien das Bestehende diskutieren und schließlich gemeinsam entscheiden, was wir als bewährt beibehalten und neu einführen.“ Der Familie Stoffers versprach sie, „wir werden uns bemühen, dass es Ihnen hier gefällt.“

Pfarrer Stoffers definierte in seiner Predigt die Kirche neben Beruf und Familie als wesentlichen dritten Ort. „Gestalten Sie ihn mit“, forderte er die Gemeinde auf. Der gläubige Mensch müsse Kosmopolit sein, „denn seine Heimat in Gott macht ihn zum Weltbürger.“ Die eigentliche Globalisierung sei die Liebe Gottes zu allen Menschen. In dieses Bild passe nicht hinein, „dass Kinder im Morgengrauen von Bewaffneten zur Abschiebung abgeholt werden“, nahm Stoffers auch sehr konkreten Bezug zur Aktualität.

### Glückwünsche dem Neuen, Dank dem Pensionierten

Landesstatthalter Markus Wallner erinnerte an die Geschichte der Protestanten und hob hervor, dass die Evangelische Kirche von Autonomie und Demokratie geprägt sei. Pfarrer Olschbaur attestierte er, „immer das Verbindende und nicht das Trennende in den Mittelpunkt gestellt zu haben.“ Er schätzte aber auch an ihm, dass ihm klare, kritische Stellungnahmen zu fragwürdigen öffentlichen Vorgängen genauso wichtig waren wie die Kunstpflege in der Kirche. Wallner dankte ausdrücklich für die geleistete Arbeit. Stoffers gratulierte er zur Neueinführung und wünschte ihm viel Kraft!

Mit feiner Ironie würzte Bürgermeister Markus Linhart seine Rede, als er an den Missionar Kolumban anknüpfte, der das schöne Bregenz vom Berg aus betrachtete und es als „goldene Schale, gefüllt mit giftigen Schlangen“ beschrieb. „Er wollte den Alemannen eine Richtschnur fürs Leben geben, denn ohne Richtung geht der Mensch verloren“, führte Linhart aus. An Olschbaur würdigte er, „dass er immer lautstark für die evangelische Gemeinde eingetreten ist“, regionales und überregionales Tagesgeschehen unmissverständlich kommentierte. Die Förderung der schönen Künste lobte auch Linhart besonders, „Kultur spielt in dieser Kirche eine große Rolle“, und drückte sein „tief emp-



**Prominente Gäste: Prälat Anton Bereuter, Stadträtin Elisabeth Mathis, Landesstatthalter Markus Wallner, Bürgermeister Markus Linhart**

fundenen Danke“ aus. Dem neuen Pfarrer Ralf Stoffers wünschte der Bürgermeister, er möge „das Besondere dieser Stadt, ihre Schönheit, ihre – oft zum Leidwesen der Politik – kontroversen Meinungen“ schätzen lernen. „Ein herzliches Glückauf!“

### „Wir haben dasselbe Saatgut“

Selten gelang es derart treffend, Ökumene so kurz und präzise zu umreißen, wie das Prälat Anton Bereuter von der katholischen Galluskirche formulierte. „Jesus gab seinen Jüngern den Auftrag, seine Botschaft auszusäen. Wir haben also alle dasselbe Saatgut! Gehen wir hinaus und säen wir.“ Im Namen der Diözese Feldkirch überbrachte er Dank und Gruß. An Olschbaur: „Ich danke Ihnen für die gemeinsame Wegstrecke“; an Stoffers, dem er Zuversicht, Kraft und Freude wünschte: „Gehen wir gemeinsam den Weg im Vertrauen auf das Saatgut, das uns anvertraut ist.“ Grüße aus dem Kleinwalsertal überbrachte Lektor Heiner Bantel.

LSI Thomas Hennefeld beleuchtete die fast 30 Dienstjahre Pfarrer Olschbaur in Bregenz. Gesellschaftspolitisches Engagement spiele in der evangelischen Kirche eine große Rolle, der der scheidende Pfarrer mehr als gerecht geworden sei. Er trat gegen Atomkraft, gegen das Ausländervolksbegehren auf, lud Ernesto Cardenal und Dorothee Sölle ein, Symbole für seine Haltung. Ambivalenz ließ Hennefeld ebenfalls durchblicken. „Nicht immer hat Olschbaur zur Freude des Presbyteriums Entscheidungen gefällt“, man könne eben nicht dauernd allen gefallen. „Wesentlich war, das Wort Gottes wahrhaftig zu verkündigen“, schloss Hennefeld. Wolfgang Olschbaur blieb nur noch, seinerseits zu danken und den neu erschienenen Kunstführer der Evangelischen Kirchen Vorarlbergs vorzustellen.

Text und Fotos: Hermann Thüringer

**Ausführliche Berichte, weitere Themen und viele  
Bilder auf unserer Homepage:  
[www.evang-kirche-bregenz.at](http://www.evang-kirche-bregenz.at)**



## Advent

Ich spüre die Wärme -  
mitten im kalten Winter.  
Ich spüre, wie nötig sie ist.  
Für die Freundschaften,  
die ich auf Eis gelegt habe.  
Für die Anteilnahme,  
die ich mir vorgenommen habe.  
Für die Winkel,  
in denen ich innerlich friere.  
Vier Wochen Zeit,  
es tauen zu lassen.

Inge Müller

## Dezemberwunsch

Ich wünsche dir,  
dass dir selbst in dunklen Zeiten  
die kleinen Sterne auffallen,  
die glitzern und leuchten, unbeirrt von dem,  
was finster ist  
um sie herum.

Ich wünsche dir das Vertrauen,  
dass der Morgenstern  
schon am Himmel ist,  
auch wenn du ihn noch nicht siehst.

Ich wünsche dir die Zuversicht,  
dass das Licht wächst,  
weil Gott sich auf den Weg gemacht hat  
zu dir.

Tina Willms

## Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auch Josef auf aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

## Jahreslosung 2011

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

Römer 12,21

### **Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1-20**

denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

### **Zum Jahresende**

Die Stunden eines Jahres kommen mir vor wie kleine Steine, die ich zu einem Mosaik ineinander gefügt habe. Am Ende des Jahres schaue ich mir das Bild an, das entstanden ist: Manche Szenen sind wunderschön. Helle, fröhliche, glückliche und bunte Momente, jetzt geprägt in Vergangenheit.

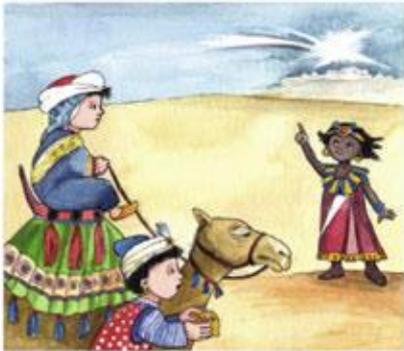
Manches sieht dunkler aus, als ich mir vorgestellt habe. Aber die Schatten verleihen dem Bild auch Tiefe. Anderes ist offen geblieben, ich muss die leeren Stellen ertragen.

Nun lege ich mein Mosaik Gott in die Hände. Er wird etwas Gutes daraus entstehen lassen. Er wird auch dieses Jahr vollenden zu einem Kunstwerk, das mich ins Staunen bringt.

Tina Willms



# Das Geheimnis des Weihnachtssterns



Im Moment sieht man Sterne – wohin man auch schaut. Doch obwohl er überall zu sehen ist, wissen nicht alle, was der Stern mit dem Weihnachtsfest zu tun hat. Denn nur wenige kennen die Weihnachtsgeschichte, in der auch der Stern vorkommt. Die Geburt des neuen Königs der Juden stand unter einem ganz besonderen Stern. So wird es in der Bibel erzählt. Dieser Stern soll am gleichen Tag aufgegangen sein und den genauen Ort angezeigt haben. So haben dann wenige Tage später auch die gelehrten Männer aus dem Morgenland, die auch als Heilige Drei Könige bekannt sind, den Stall mit der Krippe und dem neugeborenen Kind darin gefunden.

Wenn man einen Stern darstellt, malt man ihm Zacken. Das ist doch klar. Manchmal sind es vier oder



fünf, es können aber auch viel mehr sein. In Wirklichkeit haben Sterne aber überhaupt keine solchen Zacken. Wenn du einen hellen Stern betrachtest und dabei die Augen zu einem engen Spalt zusammenkneifst, wird das Licht gebrochen und es sieht so aus, als würden sternförmig von ihm Lichtstrahlen ausgehen. Das funktioniert im Dunkeln übrigens auch mit Kerzenflammen, Straßenlaternen oder anderen Lichtquellen. Mit etwas Fantasie sieht es dann so aus, als hätte der Stern Zacken.

Die Weihnachtsgeschichte ist in der Bibel im Matthäusevangelium aufgeschrieben. In dieser Geschichte wird auch immer wieder von einem besonderen Stern erzählt. Sterndeuter aus einem fernen Land folgten ihm, weil sie ihn als Zeichen für die Geburt eines neuen Königs deuteten. Der Stern wies ihnen den Weg nach Israel. Der damalige jüdische König Herodes war darüber sehr beunruhigt und befragte seine Berater über diesen König, der ihm möglicherweise gefährlich werden könnte. Die Schriftgelehrten sahen in den alten Schriften nach und entdeckten, dass es wirklich eine solche Erscheinung vor der Geburt eines neuen Königs geben würde.



## Ein gewisses jüdisches Etwas

Am Sonntag, dem 17. Oktober 2010, entstand im Jüdischen Museum Hohenems eine ungewöhnliche Ausstellung. Und das an einem Tag! „Ein gewisses jüdisches Etwas“ – die erste Ausstellung, die die Besucher des Museums selbst gemacht haben. Diesmal erzählt nicht das Museum dem Publikum, was es mit dem Jüdischen auf sich hat, sondern umgekehrt: Das Museum lud dazu ein, Dinge und ihre Geschichten mitzubringen.



Dabei spielte es keine Rolle, ob man selber jüdisch, christlich oder muslimisch, konfessionslos, gläubig oder atheistisch ist oder welche Nationalität man hat. Die Ausstellungsmacher kommen aus Hohenems genauso wie aus Zürich, aus Wien und Stuttgart, St. Gallen und Frankfurt, Rotterdam und Prag, aus Basel und Kiel, aus Vorarlberg und aus dem gesamten Bodenseegebiet. Einhundertfünfzehn Dinge sind so zu einem un-

gewöhnlichen Ensemble zusammengekommen: Dinge, mit denen die Besucher etwas Jüdisches verbinden, Gegenstände mit ganz persönlichem Wert, verknüpft mit Erinnerungen und Erfahrungen, Ideen und Fantasien. Die Aufforderung, die an das Publikum erging, gerade solche zuweilen diffuse, auch ungeprüfte, manchmal sehr alte oder sonstwie mit Unsicherheiten verbundene Geschichten ins Sammelsurium dieser Ausstellung einzubringen, hat viele Überraschungen zu Tage gefördert.

Katarina Holländer hat in Zusammenarbeit mit Michael Guggenheimer auf diese Weise bereits in verschiedenen Städten spannende Ausstellungsevents gestaltet. Diesmal sind mehr Objekte zusammen gekommen als zuvor. Das Hohenemser Museum pflegt seit langem eine besonders intensive Kommunikation mit Menschen aus verschiedenen Regionen.

Lassen auch Sie sich überraschen, was diese intensive Kommunikation zum Vorschein gebracht hat.

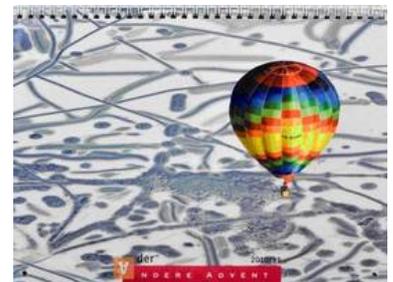
**Ausstellung im Jüdischen Museum Hohenems vom 17. Oktober 2010 bis 20. März 2011**

## Stille statt Schokolade - Der Andere Advent(skalender)

Stress und Hektik bestimmen die Advents- und Weihnachtszeit - dabei wächst die Sehnsucht nach Stille und Spiritualität von Jahr zu Jahr. Kein Wunder, dass der meditative Kalender „Der Andere Advent“ längst zum Bestseller geworden ist.

Der Kalender lädt dazu ein, die Zeit zwischen dem 27. November und 6. Januar zu einer ganz besonderen werden zu lassen: 41 Kalenderseiten mit ungewöhnlichen Bildern und inspirierenden Texten regen dazu an, zur Ruhe zu kommen und über den Sinn von Weihnachten nachzudenken. Zwölf Minuten täglich - so viel Zeit sollte man sich nehmen, um über die Texte von

Bertolt Brecht, Rosa Luxemburg, Rainer Maria Rilke, Hildegard von Bingen, Peter Härtling und vielen anderen nachzusinnen.



Zu beziehen ist der Kalender (9 €) über das Evangelische Pfarramt Bregenz (Tel.: 05574 – 42 3 96). Sie können ihn direkt abholen oder sich ihn zuschicken lassen (9 € plus Porto).

## Konzerte

**ADVENTKONZERTE** (Evangelische Kreuzkirche)  
Karten an der Abendkasse € 12,00, ermäßigte Karten für Schüler und Studenten

**Sonntag, 1. Advent, 28.11.2010, 17:00**

„Lindauer Kammerensemble“

Werke von Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Bruch u.a.

**Sonntag, 2. Advent, 5.12.2010, 17:00**

„Advent mit „TriOmph“ (Fagott-Trio)

Ein nicht allzu besinnliches Adventskonzert mit drei außergewöhnlichen Musikern. Werke von Daniel Speer, Joseph Haydn, Peter Engl, Joseph Bodin de Boismortier, François-Henri-Joseph Castil-Blaze u.a.

**Sonntag, 3. Advent, 12.12.2010, 17:00**

„Vorarlberger Madrigalchor“

Leitung: Dir. Guntram Simma

Bewährtes und Neues mit Werken von J.S. Bach, J.W. Kaliwoda, Anton Bruckner, Anton Heiller, u.a.

## Veranstaltungen

**KONFIRMANDEN-TREFF** (Gemeindesaal)

**Samstag, 11.12.2010, 9:00 - 12:00**

**Samstag, 15.1.2011, 9:00 - 12:00**

**Samstag, 5.2.2011, 9:00 - 12:00**

**Samstag, 26.2.2011, 9:00 - 12:00**

**KONTAKTGRUPPE** (Clubraum)

**Donnerstag, 16.12.2010, 19:00**

Adventfeier

**Donnerstag, 27.1.2011, 19:00**

Frau Dr. Christiane Schmid referiert „Über's Älterwerden“

**Donnerstag, 16.12.2010, 19:00**

Vortrag von Frau Heidi Weiss „Tee und no me'h“

## Veranstaltungen

**ADVENTFEIER** (Evangelischer Gemeindesaal)

**Sonntag, 19.12.2010, nach dem Gottesdienst**

Kaffee & Kuchen, Wein & Salziges, kleine Weihnachtsgaben für jeden; selbstgemachte Weihnachtskekse und Marmeladen zugunsten unseres Projekts I'namtago; kleiner Büchertisch, Welt-Laden.

Musik: Ensemble des BORG-Lauterach

**TALENTEFORUM** (Clubraum)

**Montag, 10.1.2011, 19:30**

**Montag, 14.2.2011, 19:30**

**Montag, 14.3.2011, 19:30**

**FRAUENKREIS** (Clubraum)

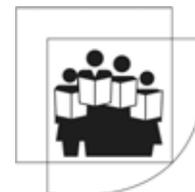
**Jeden 2. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00**

**SINGKREIS** (Clubraum)

**Montag, 6.12.2010, 19:30**

**Montag, 13.12.2010, 19:30**

**Montag, 20.12.2010, 19:30**



In den Wochen vor Weihnachten treffen sich die Damen und Herren des Chores, um sich auf die Christvesper in der Kreuzkirche am 24.12. um 17:00 Uhr vorzubereiten und mehrere vierstimmige Lieder einzustudieren. Der Singkreis steht unter der Leitung von Frau Edeltraud Heinz.

Auch beim Singkreis werden Sängerinnen und Sänger gesucht. Eine Mitwirkung im Chor lohnt sich, werden damit neben dem Erlebnis gemeinsamen Singens und Musizierens auch viele gute Gespräche innerhalb dieser Gruppe möglich.

Einfach zur ersten Probe kommen und mitmachen!

## Getauft wurden ...

**Christiano Kernle**, Dornbirn  
**Mathilda Schultz**, Schwarzenberg  
**Niklas Angermayr**, Lochau  
**Maximilian Waldner**, Bregenz  
**Chantal Pietschnig**, Lingenau  
**Joshua Feistritzer**, Lauterach



## Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden ...

**Jost Huber-Sannwald**, Lochau, Jg 1933  
**Siegfried Albel**, Hörbranz, Jg 1939  
**Maria Gmeiner geb. Beran**, Bregenz, Jg 1918  
**Hermine Hitti geb. Meyer**, Bregenz, Jg.1938



Vermutlich in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November 2010 wurden drei Kirchenfenster der Evangelischen Kirche am Ölrain zerstört. Die

Kosten für die Reparatur belaufen sich auf mehrere tausend Euro.

Wir haben dieser Ausgabe des Gemeindebriefes einen Erlagschein beigelegt und danken schon jetzt herzlich für jede (mögliche) Unterstützung!

## Ihren Geburtstag feiern ...

### 10. GEBURTSTAG:

**Larissa Hermann**, Bregenz, 26.12.  
**Noel Cik**, Lochau, 9.12.  
**Pascal Baumgartner**, Langenegg, 23.1.  
**Florian Fringer**, Wolfurt, 29.1.  
**Larissa Knothe**, Bregenz, 3.2.

10

### 18. GEBURTSTAG:

**Vanessa Eikstadt**, Fußach, 25.12.  
**Lukas Melzer**, Hard, 27.12.  
**Alexander Wassel**, Bregenz, 30.12.  
**Philipp Thümmerer**, Lauterach, 20.2.

18

### 70. GEBURTSTAG:

**Erika Ludescher**, Lochau, 1.12.  
**Ursula Flür**, Bregenz, 12.12.  
**Erika Schmidt**, Bregenz, 22.12.  
**Ilse Winzek**, Bregenz, 28.12.  
**Hilda Baumheier**, Wolfurt, 1.1.  
**Franz Spiessberger**, Eichenberg, 3.1.  
**Ernst Mader**, Hörbranz, 4.1.  
**Werner Hernler**, Hard, 13.1.  
**Christine Hehle**, Lochau, 27.1.  
**Helmut Stöss**, Hörbranz, 29.1.  
**Erika Mössinger**, Bregenz, 31.1.  
**Gerhild Derold**, Bregenz, 3.2.  
**Peter Müller**, Bregenz, 4.2.  
**Frauke Dircks**, Riefensberg, 20.2.

70

### 80. GEBURTSTAG:

**Horst Benger**, Lochau, 17.12.  
**Wolfgang Rathgeber**, Bregenz, 23.1.  
**Norbert Delacher**, Bregenz, 29.1.

80

### 90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

**Ortrud Gunz**, Bregenz, 6.12. (100)  
**Gertrud Jochum**, Bregenz, 19.12. (91)  
**Johanna Gutte**, Bregenz, 24.12. (91)  
**Margarethe Schiel**, Lochau, 1.2. (97)  
**Gerda Geissler**, Hörbranz, 2.2. (90)  
**Helena Deutschendorf**, Bregenz, 4.2.(95)  
**Hermann Lüdicke**, Lingenau, 7.2. (90)  
**Ernst Geissler**, Hörbranz, 7.2. (96)  
**Herta Steiner**, Hard, 8.2. (91)  
**Barbara Stroh**, Bregenz, 23.2. (95)

90

## BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN

Induktionsschleife unter der Empore  
(Stellung T am Hörgerät)

28.11.2010	9:30		1. ADVENT: Konfirmandinnenvorstellung (R. Stoffers) mit Instrumentalgruppe des BORG Lauterach
5.12.2010	9:30		2. ADVENT (E. Puchta)
12.12.2010	9:30		3. ADVENT (R. Stoffers)
19.12.2010	9:30		4. ADVENT: Familiengottesdienst (R. Stoffers) anschließend Adventfeier im Gemeindesaal + Weltladen
	10:45		Krabbelgottesdienst für 2-6 jährige (Stoffers & Team)
24.12.2010	<b>17:00</b>		HEILIGER ABEND: Christvesper (R. Stoffers) mit Singkreis der Gemeinde (Leitung E. Heinz)
25.12.2010	9:30		CHRISTTAG (R. Stoffers) musikalische Mitgestaltung Cl. Färber (Querflöte), J. Hartmann (Violine)
26.12.2010			Kein Gottesdienst!
31.12.2010	<b>17:00</b>		Vesper zum Jahresschluss (R. Stoffers) musikalische Mitgestaltung S. Konzilia (Horn)
2.01.2011	9:30		(R. Stoffers)
9.01.2011	9:30		(Chr. Schramm), anschl. gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal
16.01.2011	9:30		(R. Stoffers)
23.01.2011	9:30		(R. Stoffers)
30.01.2011	9:30		(R. Stoffers)
6.02.2011	9:30		(R. Stoffers)
13.02.2011	9:30		(H. Jaquemar), anschl. gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal
20.02.2011	9:30		(S. Neumann)
27.02.2011	9:30		(R. Stoffers)

 .... Gottesdienst mit Abendmahl

## HÖRBRANZ - HAUPTSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

11.12.2010	<b>18:00</b>		(R. Stoffers), anschl. adventliches Beisammensein
------------	--------------	--	---

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

**P.b.b.**  
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz  
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evangelisches Pfarramt. A. u. H.B.  
Redaktion: Sabine Thüringer, Dagmar Stenger,  
Ralf Stoffers, Günther Sejkora  
Alle: Kosmus - Jenny - Strasse 1, 6900 Bregenz, Tel. 42396  
Hersteller: LeoDruck GmbH, D-78333 Stockach  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier  
Auflage: 2.600